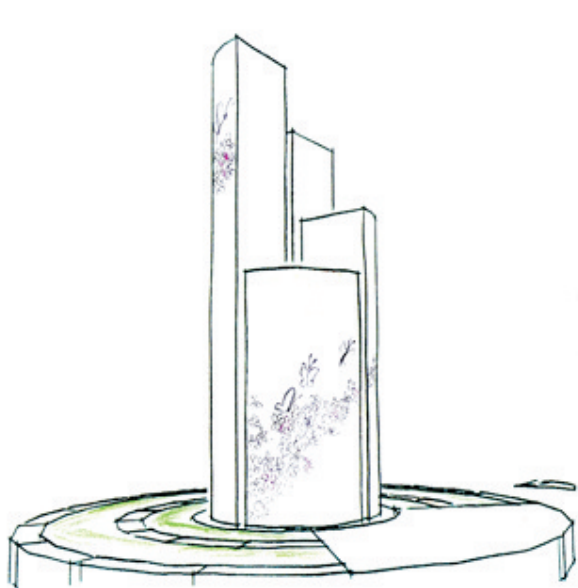


Sternenkindergrab für Neunkirchen am Brand

Mit der Ausstellung will der Ökumenische Arbeitskreis mit Pfarrer Joachim Cibura und Pfarrer Axel Bertholdt für das geplante Sternenkindergrab vor Ort am neuen Friedhof werben. Dieses soll sowohl individuelle Bestattungen ermöglichen als auch als Gedenkstätte fungieren.



Sie können diese ökumenische Projekt mit einer Spende auf das Konto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neunkirchen am Brand unterstützen:

Kennwort: „Sternenkindergrab“
IBAN: DE41 7636 0033 0003 0801 53
BIC: GENODEF1ER1

Ausstellung

Eröffnungsveranstaltung

22.3.2020 um 19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung

23.3. bis 3.5.2020

8.30 bis 18.00 Uhr

ausgenommen Gottesdienstzeiten

Abschlussveranstaltung

3.5.2020 um 19.30 Uhr

Ausstellungsort

Evang.-Luth. Christuskirche
Von-Hirschberg-Straße 8
91077 Neunkirchen am Brand



Kontakt



Evang.-Luth. Pfarramt
09134 / 883
pfarramt.neunkirchen.brand@elkb.de



Kath. Pfarramt St. Michael
09134 / 70700
st-michael.neunkirchen-am-brand@
erzbistum-bamberg.de

Ansprechpartnerin: Anja Lemberger
anja.lemberger@neunkirchen-am-brand-
evangelisch.de



Wanderausstellung

Tod
am
Anfang
des
Lebens

Wenn du bei Nacht
den Himmel anschaust,
wird es dir sein,
als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem
von ihnen wohne.

„Der kleine Prinz“
Antoine de Saint-Exupéry

Das Thema "Tod am Anfang des Lebens"

Ein schwieriges Thema

Es ist für viele Menschen eine große Überwindung sich mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen. Doch viel schwieriger ist es, wenn Geburt und Tod zeitlich im Zusammenhang stehen und Kinder vor, während, oder kurz nach der Geburt sterben (Sternenkinder). Ein Thema, das einen behutsamen Umgang fordert.

Ein Thema, das viele Menschen bewegt

In Deutschland liegt die Zahl der Totgeburten und der Kinder, die in den ersten sieben Lebenstagen sterben bei etwa 3500 jährlich. Weil aber Fehlgeburten nicht registriert werden, ist die Zahl der Betroffenen sehr viel größer.

Mütter und Väter, Geschwister, Großeltern, Angehörige, Freunde, Nachbarn, Ärzte, Hebammen, Pflegekräfte, Therapeuten, Seelsorger, Trauerbegleiter, Bestatter und Verwaltungsangestellte...

werden mit einer Trauer konfrontiert, die nur schwer zu begreifen ist.

Ein Tabuthema im Wandel

Während jahrzehntelang Verschweigen und Verdrängen üblich waren, haben viele Initiativen dafür gesorgt, dass nötige Gesetzesänderungen rund um den Umgang mit Tot- und Fehlgeburten auf den Weg gebracht wurden. Nun gibt es viele Hilfsangebote für Betroffene, aber nur wenige sind darüber informiert.

Die Wanderausstellung

Die Wanderausstellung ist das Ergebnis einer gelungenen Zusammenarbeit von Universitäts-Frauenklinik, Hospiz Verein Erlangen e.V. und der Stadt Erlangen. Seit 2012 ist sie bundesweit zu sehen.

Ziele der Ausstellung

- Das Thema in die Öffentlichkeit stellen und damit **enttabuisieren**.
- Den geschichtlichen Wandel im Umgang mit „Sternenkindern“ darstellen und so über die damit verbundene Problematik **aufklären**.
- Am Beispiel des Erlanger Versorgungsangebots über die heute möglichen Bestattungsformen und Hilfen für Betroffene **informieren**.
- **Mut machen**, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und vor Ort Hilfen zu schaffen und Angebote weiterzuentwickeln.
- **Hoffnung und Trost schenken**.

Professor M.W. Beckmann, Klinikdirektor der Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, und Beatrix Storjohann, Leiterin Psychosozialer Dienst der Geburtshilfe, sind für den Inhalt der Ausstellung verantwortlich und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung:
FK-Wanderausstellung@uk-erlangen.de

Die Ausstellung in Neunkirchen am Brand

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Aktion der katholischen Pfarrei St. Michael und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Neunkirchen am Brand.

Begleitend zur Ausstellung informieren regionale Vereine und Einrichtungen, die Betroffene bereits vielfältig unterstützen, über ihre Angebote.

Der Ökumenische Arbeitskreis stellt im Rahmen der Ausstellung das Konzept für das geplante Sternenkindergrab mit Gedenkstätte in Neunkirchen am Brand vor.



Aktion Schmetterlingsbriefkasten

Allen, denen das Abschiednehmen von ihrem Sternenkind nicht möglich war, vor allem älteren Generationen, wird während dieser Ausstellung ein „Schmetterlingsbriefkasten“ zur Verfügung gestellt. Darin können Briefe an das Kind eingeworfen werden. Diese werden vom Ausstellungsteam ungelesen entnommen und gesammelt verbrannt werden. Die Asche der Briefe wird dann zeitnah zum Gedenken aller bisherigen Sternenkinder auf dem neuen Grabfeld verstreut werden.

